

Zentrum will ausdrücklich das Wort „Parlamentarisierung“ vermeiden. Treiborn sagt am 23. September 1918:¹ „Wir wollen nicht, daß die ‚Parlamentarisierung‘ mit diesem Wort als Forderung aufgenommen wird. Man läßt solche Sachen sich ‚organisch entwickeln‘ . . . Wir können nicht vor aller Welt erklären: wir haben uns ‚belehrt‘.“ Aber die Abschaffung des Artikels 9 kann man sich noch nicht einigen. Im Zentrum sind nach wie vor starke Widerstände.

Die Sozialdemokraten wollen nicht in ein Ministerium Hertling eintreten: sie erklären sich bereit, an einer neuen Regierung teilzunehmen, aber sie denken nicht daran, die Führung zu übernehmen. Sie bringen ein Opfer. Das klingt deutlich aus Eberts Worten:

„Es ist ein gewagtes Spiel für unsere Partei, wenn wir eintreten. Aber wir könnten nicht in das Ministerium Hertling eintreten. Der Kredit Hertlings ist so restlos aufgebraucht, das ist unser aller Überzeugung, daß unser Opfer nichts für den Frieden nützt. Ich habe erst gestern einen der größten Kaufleute von Hamburg gesprochen, der mir sagte, daß Hertling kein Vertrauen im In- und Ausland hat. Wir haben gar keinen festen Kandidaten.“

In den ganzen Verhandlungen vom 20. bis zum 23. September taucht nicht ein einziges Mal der Name eines Mannes auf, den der Interfraktionelle Ausschuß oder auch nur eine Partei auf den Schild erheben will. Auch die Entschlossenheit zur Negative, zum Sturz Hertlings, ist nicht vorhanden. Man hält seine Position für unhaltbar, aber Hertling selbst soll sehen, daß er nicht bleiben kann. „Wir wollen keine Ministerstürzerei,“ sagt Hausmann. Das Zentrum hält noch äußerlich an Hertling fest, Bröder und Herold wohl auch innerlich. Aber auch dem rechten Flügel ist es lieber, Hertling geht, als daß die Sozialdemokraten draußen bleiben. Bröder geht so weit, zu sagen: „Ich wünsche, daß die Sozialdemokraten in die Regierung eintreten. Wenn das der Sinn der Parlamentarisierung ist, so sind wir auch dafür.“

Man will die Mitverantwortung der Sozialdemokraten mehr noch um des Krieges als um des Friedens willen. Immer wieder kommt das Wort „Ministerium der nationalen Verteidigung“ vor, es wird zum Programm.

„Die Sorge der Ententevölker vor Dauer des Krieges und Glücks-umschlag muß durch den entschlossensten militärischen Widerstand vermehrt werden,“ so darf Hausmann die allgemeine Stimmung zusammenfassen.

¹ Für die Verhandlungen des Interfraktionellen Ausschusses in jenen Tagen vgl. Hausmann, a. a. O., S. 217 ff.